

Brustkorrekturen das sind die häufigsten Fragen



BIOUTY fragt - Experten antworten

Korrekturen im Bereich der Brust gehören zu den häufigsten Operationen in der Plastischen Chirurgie. Für die meisten Frauen gehört eine schöne Brust dazu, wenn es um ein gutes Körpergefühl und somit um mehr Selbstbewusstsein geht. Worauf man bei Brustkorrekturen achten muss und wann welche Methoden zum Einsatz kommen, weiss die erfahrene Brust-Spezialistin **Dr. Tatjana Lanaras**, Fachärztin für Plastische Chirurgie an der renommierten Schweizer skinmed Klinik in Lenzburg, nahe bei Zürich. BIOUTY hat nachgefragt.

Frau Lanaras, mit Brustimplantaten verbindet man vor allem Vergrößerungen der Brust: zu Recht?

In der Tat werden Implantate am häufigsten im Rahmen einer reinen Brustvergrößerung eingesetzt. Dieser Eingriff ist einer der häufigsten im Bereich der Brust. Durch Einlage von Implantaten verändert sich nicht nur das Volumen der Brust und somit auch die Körbchengrösse, sondern auch die Form der Brust. Dies kann man durch die Auswahl des Implantates steuern. Im Rahmen von Bruststraffungsoperationen werden ebenfalls oft zusätzlich Implantate eingelegt. Insbesondere nach Schwangerschaft oder nach starker Gewichtsreduktion kann sich das eigene Brustgewebe zurückbilden und es muss, neben der Reduktion des Hautmantels, wieder mehr Volumen eingebracht werden. Brustimplantate sind aber auch aus anderen plastisch-chirurgischen Bereichen, wie zum Beispiel dem Brustaufbau nach Brustkrebs-

operationen oder auch bei Entwicklungsstörungen der Brust, nicht wegzudenken.

Können Sie uns ein konkretes Beispiel geben?

Viele junge Frauen sind von einer Brustentwicklungsstörung betroffen – der tubulären Brust, in der sich das Drüsengewebe der unteren Brustanteile nicht richtig entwickelt. Die Brüste sind eher klein, oft einseitig ausgeprägt und hängen schlauchförmig. Oft sind auch die Form und Grösse der Brustwarzen und Warzenhöfe davon betroffen. Weder Sport noch andere nicht-operative Massnahmen können daran etwas ändern. Implantate und eine chirurgische Formkorrektur können hier für viele Frauen zu neuem Selbstbewusstsein und Zufriedenheit mit sich und dem eigenen Körper führen. Dies ist vor allem für junge Frauen in Hinblick auf ihre weitere Entwicklung extrem wichtig.

Was raten Sie Frauen, die mit einer Korrektur liebäugeln, aber unsicher sind?

Lassen Sie sich beim Erstgespräch umfassend beraten. Achten Sie bei der Wahl der Plastischen Chirurgen auf die Ausbildung und Erfahrung – und natürlich, ob Sie sich sicher und gut aufgehoben fühlen. Denn die Chemie muss stimmen. Ganz wichtig: Klären Sie im Gespräch, ob sich die Möglichkeiten der Brustkorrektur mit Ihrem Wunsch decken. Denn nicht alles ist für jede Patientin möglich. Eine seriöse Plastische Chirurgen, respektive ein seriöser Plastischer Chirurg wird Ihnen ggf. auch sagen müssen, dass etwas, aufgrund der anatomischen Voraussetzungen bei Ihnen nicht umsetzbar bzw. eher nicht empfehlenswert ist. Ein Beispiel hierfür ist der Wunsch nach einer massiven Brustvergrößerung im Rahmen einer Bruststraffung bei Patientinnen, die schon sehr schlechtes Gewebe mitbringen. Hier sollte man für ein langanhaltendes Resultat mit der Grösse nicht übertreiben. Ausserdem sollte man skeptisch sein, wenn die Chirurgen oder der Chirurg die operative Behandlung bagatellisiert und nicht ausreichend über mögliche Risiken und Komplikationen aufklärt.

Wie lange hält ein Brustimplantat? Und hat es Einfluss auf die Stillfähigkeit?

Die heute verwendeten, modernen Brustimplantate haben eine lebenslange Haltbarkeit. Unter normalen Umständen, wenn keine Unregelmässigkeiten wie eine Verhärtung auftreten, müssen wir das Implantat nicht mehr entfernen. Die Stillfähigkeit bleibt in der Regel erhalten. Bei skinmed arbeiten wir nur mit Implantaten namhafter Hersteller. Im Speziellen sind das mittlerweile nanotexturierte Implantate, die eine sehr feine, aufgeraute Oberfläche haben. Die Implantate sind heute als sehr sicher einzustufen, da sie vor Anwendung von der Swissmedic zugelassen werden müssen. Medizinische Risiken können in sehr seltenen Fällen Fremdkörperreaktionen oder das Auftreten von Lymphdrüsenenerkrankungen sein.

Welche Alternativen gibt es zu Implantaten?

Ein weiterer Weg ist die Brustvergrößerung mit Eigenfett. Diese ist aber nicht immer die richtige Option. Wichtig ist, dass man genügend eigene Fettdepots hat, die man absaugen, entsprechend aufbereiten und in die Brust einbringen kann. Zudem kann man mit Eigenfett meist nur einen geringeren Volumenzuwachs erreichen als mit Implantaten. Es braucht oftmals mehrere Wiederholungen des Eingriffs, um das gewünschte Behandlungsergebnis zu erreichen. In einer Behandlung erreicht man im besten Fall eine Körbchengrösse mehr. Erst drei bis vier Monate nach dem Eingriff können wir beurteilen, wieviel des transplan-

tierten Fetts tatsächlich in der Brust verbleibt und wieviel sich abgebaut hat – das können bis zu 40-50% sein. Das Fett, das einheilt, verhält sich wie im restlichen Körper auch: Gewinnt man an Gewicht, nimmt auch der Fettanteil in der Brust evtl. zu, verliert man an Gewicht, kann es weniger werden. Zusammenfassend kann man sagen, dass eine Brustvergrößerung mit Eigenfett bezüglich des Resultats nicht planbar ist und immer mehrere Eingriffe notwendig sind. Interessant ist der Eingriff eher für Frauen, die sich mehr an ihren Fettpolstern stören und nicht zu sehr den Fokus auf das Brustvolumen legen. Ist es umgekehrt, sollte man als Plastische Chirurgen und Plastischer Chirurg klar zur Implantateinlage raten

Wann führen Sie Brustverkleinerungen durch?

Ist die Brust zu gross und schwer können Haltungsschäden, Rückenschmerzen, Verspannungen und lokale Entzündungen auftreten. Die Probleme, die dies mit sich bringt sind dann ganz klar nicht mehr auf der ästhetischen Seite anzusiedeln. Man spricht hier von funktionellen Beschwerden durch eine zu grosse und schwere Brust. Eine Brustverkleinerung mindert oder behebt entsprechende Beschwerden. Leider werden die Kosten für den Eingriff, trotz Schmerzen, von der Krankenkasse oft nicht übernommen.

Immer wieder hört man auch Schauermärchen über geplatzte Brustimplantate im Flugzeug...

Das ist ein Mythos! Zertifizierte Brustimplantate können einem sehr grossen Druck standhalten – egal ob unter Wasser oder in luftigen Höhen.

Wem raten Sie zu einer Brustkorrektur?

Das muss jede Person für sich persönlich entscheiden. Wichtig ist, dass man sich dabei nicht von Trends oder anderen äusseren Einflüssen leiten lässt. Jede operative Veränderung muss gut überlegt und aus voller Überzeugung durchgeführt werden. Denn nur so kann man ein gutes Körpergefühl erreichen und seine Lebensqualität verbessern.

Übrigens sind Brustkorrekturen nicht nur bei Frauen ein Thema, sondern es gibt auch bei Männern die sogenannte Gynäkomastie. Das ist eine optisch störende und oft auch schmerzhaft entwickelte Entwicklung von Brustdrüsengewebe beim Mann.

Weitere Informationen und Videos zu Brustkorrekturen und Dr. Tatjana Lanaras finden Sie auf www.skinmed.ch oder instagram [@skinmed_switzerland](https://www.instagram.com/skinmed_switzerland).